



editta braun company: LUVOS migrations

Kurzfilm von Editta Braun & Menie Weissbacher

Musik von Thierry Zaboitzeff, getanzt von Martyna Lorenc, Anna Maria Müller,  
Sonia Borkowicz, Berta Ramírez

AT 2022/23, 19 Minuten

Special Jury Award Music beim Breaking Walls Dance Film Festival Cairo  
(Jänner 2023)

Das LUVOS-Paket, das einen Kinoabend ergibt:

- LUVOS migrations                      Kurzfilm, 19 Minuten
- Making of                                      Beobachtungen bei den Dreharbeiten, 14 Minuten
- What the hell is Luvos?                      Entstehungsgeschichte der Bühnenstücke, 12 Min.
- Artists' talk

### **Presstext**

Befremdliche LUVOS-Wesen aus dem Körperillusionstheater der editta braun company erobern zu Thierry Zaboitzeffs kraftvoll-sensibler Musik die Leinwand, in Bilder gesetzt vom Regieteam Menie Weissbacher & Editta Braun.

Der 19-minütige Film *LUVOS migrations* erzählt von Wesen, die eine von Menschen dominierte Welt durchwandern. Es scheint offen zu bleiben, ob für so fragile Kreaturen in diesen durch die menschliche Zivilisation verwüsteten Landschaften Platz ist.

Zukunftsvision oder Bilder aus einem Paralleluniversum?

In atemberaubenden Naturszenarien, automatisierten Industrielandschaften und menschenleeren Ruinen entfaltet sich eine Reise durch Zeit- und Lebensräume.

## **Editta Braun zur Filmidee**

"Nach so vielen Jahren der weltweiten Bühnenerfahrung mit meiner LUVOSmove Ästhetik will ich Folgendes herausfinden: Welche narrativen Räume eröffnen sich durch filmische Mittel? Was kann ich durch das filmische Auge erzählen, was auf der Bühne unmöglich ist?"

Die Pandemie bremst die Live-Arbeit. Na gut, dann halt anders. Ich treffe Menie Weissbacher, Photograph und Werbefilmmacher. Die Vibes sind sofort spannend und wir machen uns an die Arbeit. Menie ist fasziniert von den Creatures, die zwischen Tieren und Pflanzen oszillieren. Wir - das sind meine spezialisierten Tänzerinnen und ich. Die völlig entpersonalisierten Körper der Tänzer lassen vergessen, dass wir es hier mit Menschen zu tun haben.

Im Film entdecken meine Creatures nun ganz konkrete Landschaften und urbane Räume - frei von Menschen, aber behindert von deren Hinterlassenschaften. Die zwischen Tier und Pflanze oszillierenden Wesen bewegen sich durch die schönsten Landschaften in Österreich, Deutschland oder Kenia, aber auch durch bedrohliche Industriegebiete. Sie erscheinen stark und zerbrechlich zugleich: wie eine kleine Blume, die ihren Weg durch den Asphalt an das Sonnenlicht findet.

Es entsteht die Illusion, sich in einer ganz eigenen Welt zu befinden und möglicherweise hilft uns diese, unser Denken ein wenig von unserer anthropozentrischen Sichtweise zu befreien. Im besten Fall fühlen wir, dass alle Wesen voneinander abhängen." "

## **Editta Braun zur Geschichte der LUVOS-Ästhetik**

„LUVOS entstand in unserer Homepage Salzburg und startete von hier seinen Erfolgsweg durch 40 Städte in 20 Ländern. Überall begegnen uns Erstaunen und Standing Ovationen, unabhängig vom kulturellen Hintergrund der Menschen. Ob im Senegal oder in Bulgarien, in Estland, Schottland, Griechenland, Zypern, Israel oder Irland – eine LUVOS-Produktion erregt große Aufmerksamkeit. Und gewinnt Preise, wie soeben bei einem der größten ägyptischen Theaterfestivals, dem Cairo International Festival for Experimental Theater.

Aber was ist LUVOS?

Wir – also meine spezialisierten Tänzerinnen und ich – erschaffen mit extrem beweglichen und ineinander verflochtenen, verwobenen weiblichen, meist nackten Körpern, Wesen, die zwischen Tieren und Pflanzen changieren. Die völlig entpersonalisierten Tänzerinnenkörper (Gesicht und Brust sind nie zu sehen) lassen vergessen, dass es sich hier um Menschen handelt. Es entsteht die Illusion, sich in einer ganz eigenen Welt zu befinden: einem LUVOS-Universum.

Diese Welt wird seit jeher maßgeblich bestimmt und erschaffen durch die Kompositionen von Thierry Zaboitzeff und das präzise Lichtdesign von Thomas Hinterberger.

Vor 37 (!) Jahren, 1985, wurde diese spezielle Ästhetik vom Kollektiv Vorgänge (rund um Beda Percht und mich) mit einem Kurzstück begonnen, vom ORF verfilmt und beim damals wichtigsten europäischen Choreographiewettbewerb von Bagnolet in Paris ausgezeichnet.

Ab 2001 entwickle ich mit Generationen von Tänzerinnen der e b c sehr unterschiedliche, abendfüllende Produktionen, die wir in die Tanz- und Theaterwelt hinaustragen. Die körperlichen und technischen Voraussetzungen, die LUVOS-Tänzerinnen mitbringen müssen, sind so spezifisch und komplex, sodass über den Lauf der Jahre hinweg ein hochspezialisiertes Ensemble entsteht.

Mittlerweile ist LUVOSmove® eine zertifizierte Tanztechnik, die ich universitär unterrichte und die wissenschaftlich erforscht wird.

Anfang 2021, an internationale Bühnenauftritte ist wegen der Pandemie noch nicht zu denken, entsteht die Lust an einer Weiterentwicklung des Themas: Was kann mit filmischen Mitteln Neues aus dem LUVOS-Universum erzählt werden? Gemeinsam mit dem Fotografen und Werbefilmmacher Menie Weissbacher und dem spezialisierten LUVOS-Team stürzen wir uns in das Abenteuer.“

VIEL MEHR ÜBER LUVOS HIER ... <https://www.editta-braun.com/luvos>



## LINKS

Full-length Film

<https://vimeo.com/674181137/77ebfc012f>

Full-length Making-of

<https://vimeo.com/672494158/befb1d6057>

Full length Doku

<https://vimeo.com/645761961>

**Menie Weissbacher** - Regie, Kamera, Postproduktion, Animation

\* 1964 in St. Martin bei Lofer, Photograph und Filmmacher mit großem Photo- und Filmstudio in Hallein, Werbephotoographie in den Bereichen klassische Werbung, Industrie, Image, Mode und Produkt. <https://studio-weissbacher.com>

**Editta Braun** - Regie, Drehbuch, Choreographie, künstlerische Leitung

\* 1958, Studium (Germanistik, Sportwissenschaft), Tanz- und Schauspielausbildung in New York und Paris. Gründung des Performancekollektivs Vorgänge, 1989 der editta braun company Salzburg. Jährliche Kreationen, weltweit auf Tour, internat. Kooperationen. Seit 1996 enge Zusammenarbeit mit Thierry Zaboitzeff (Musik, Komposition). Lehrtätigkeit u.a. in Linz, Salzburg und Wien, Internationaler Preis für Kunst und Kultur der Stadt Salzburg 2014, Grofler Kunstpreis des Landes Salzburg 2017. [www.editta-braun.com](http://www.editta-braun.com)

**Thierry Zaboitzeff** - Komposition

\* 1953 in Nordfrankreich, Mitbegründer, Komponist und stilprägender Protagonist der Avantgarde-Rock-Formation ART ZOYD, Welttourneen. Gründet 1999 "Zaboitzeff & Crew". Freischaffender Komponist und Musiker, kreiert neben eigenen Projekten (zum Beispiel der Komposition für die Klangwolke Linz auch für Film, Events, Schauspiel, Tanz). Veröffentlichung von 28 Alben. [www.zaboitzeff.org](http://www.zaboitzeff.org)

## **CAST**

Regie: Editta Braun & Menie Weissbacher

Komposition, Aufnahme, Mix: Thierry Zaboitzeff

Kamera, Postproduktion, Animation: Menie Weissbacher

Tanz: Martyna Lorenc, Anna Maria Müller, Sonia Borkowicz, Berta Ramírez

Drehbuch, Choreographie: Editta Braun

Dramaturgische Beratung: Joana Scrinzi, Thomas Hinterberger

Location Scouting Österreich und Kenia: Menie Weissbacher

Lichtdesign: Thomas Hinterberger

Beratung Projektentwicklung: Gerda Poschmann-Reichenau, Beda Percht

Making-of & catering: Maja Mirek

Gaffergirl: Malou

Schneiderei: Lili Brit Pfeiffer

Vertrieb: Antje Papke

Finanzierung: BMKÖS, Stadt Salzburg, Land Salzburg, editta braun company



## KONTAKT

Antje Papke, antje.papke@editta-braun.com, +49 157 33663454

Ulrike Hager, touring@editta-braun.com, +43 699 12035632

Editta Braun, ebcie@editta-braun.com, \*436766395089

## NOTIZEN VON EDITTA BRAUN

### Nachhaltigkeit?

Ich bin meines Wissens die Einzige in Österreich, die im Laufe ihrer choreographischen Arbeit eine eigene, sehr spezifische Tanztechnik entwickelt hat.

Dieser Umstand ist für ein freies Ensemble bemerkenswert, da wir ja von Jahr zu Jahr immer mit Neuem, Innovativem die Förderwürdigkeit begründen müssen. Das hat oft zur Folge, dass Produktionen nur kurz auf Tour sind, dann kommt schon wieder die nächste.

*Luvos, vol. 2* zum Beispiel war 11 Jahre unterwegs, rekordverdächtig im zeitgenössischen Tanz. Jedenfalls für die österreichische Tanzszene. Und wenn man alle LUVOS-Produktionen zusammenrechnet, dann sind wir schon bei 37 Jahren.

Ist das anti-innovativ? Ich meine nicht. Sondern konsequent. Eine Wissenschaftlerin forscht unter Umständen auch ein Leben lang an einem kleinen Segment.

Außerdem: Die von uns geschaffene LUVOS-Welt spricht zu uns, wir lernen noch dazu, finden neue Nischen und die Tänzerinnen erfinden immer noch neue Bilder, neue Bewegungsqualitäten, neue LUVOS-Creatures, wie wir sie nennen und kommunizieren während der Arbeit mittlerweile mittels einer von uns entwickelten Terminologie. Wenn ich zum Beispiel will, dass bei der Superspider in der Aufwärtsbewegung gealgt wird, ist den Tänzerinnen sonnenklar, was gemeint ist. So mit ist das LUVOS-Bewegungsrepertoire streng kodifiziert, es gibt ein klares richtig und falsch (wie zum Beispiel auch beim klassischen Ballett oder im Hip Hop).

Wenn jemand wie ich so beharrlich über mehr als 30 Jahre hinweg immer wieder und immer tiefer in eine spezifische Tanzsprache eintaucht, diese verfeinert und weiterentwickelt, dass ein veritables Spezialistinnen-Ensemble entsteht, dann ist das vielleicht eine Form von Nachhaltigkeit in der Kunst, die wir gerade jetzt brauchen können.

## **Und was will ich mit *LUVOS migrations* sagen? Worum geht's?**

Genau dazu will ich eigentlich gar nichts sagen und nichts festlegen.

Auch wenn es Film ist.

Denn es handelt sich immer noch um Tanz. Und Tanz ist deshalb so besonders, weil er immer die Freiheit einer großen Assoziationswelt bietet. Hier darf man das Gesehene frei in sich kreisen lassen. Ich denke, das gilt auch für diesen Tanzfilm.

Der eine sieht eine dystopische Welt, die andere friedliche, wandernde Wesen, einem wird angst und bang, eine andere verliert sich in Musik und Bildern ...

## **Arbeitsweise**

Menie Weissbacher ist eigentlich Photograph, arbeitet aber auch als Werbefilmmacher.

Wir haben einander kennengelernt, die Chemie hat gepasst und die Pandemie hat nahegelegt, eine Zusammenarbeit zum Thema LUVOS mit Film zu versuchen.

Sehr schnell war klar: wir entscheiden uns für die Greenscreen-Technik, die ermöglicht, Tanz im grünen Studio (höchste Präzision ist da nötig) und separat dazu Landschaften zu filmen, die den Kontext und Hintergrund bilden werden.

Auch wäre es extrem einschränkend gewesen, nur dort im Freien filmen zu können, wo Tanz möglich wäre (Untergründe für nackte Füße und Haut, Witterung).

Dass das Resultat so realistisch geworden ist, liegt an der hohen technischen Kompetenz von Weissbacher nicht nur beim Filmen, sondern vor allem auch in der Postproduktion.

**Thierry Zaboitzeff** hat neben seinen Arbeiten für drei Kinofilme auch durch seine Vertonungen von vier Stummfilmen (die als Ciné-Konzert zwischen Australien, Japan, USA und Europa in großen Häusern unterwegs waren) sehr viel Erfahrung mit Komposition zu bestehendem Bild.

Der Bildschnitt war fertig - erst dann fing er zu komponieren an und legte seine eigene Schicht auf den Film. Seine in Musik umgesetzten Empfindungen geben dem non-verbalen Film eine bestimmende zusätzlichen Dimension.